

Arbeitgeber melden höchste Einstellungsabsichten seit Beginn der Pandemie, zugleich fehlt es an Fachkräften; Talentmangel hat in den letzten Jahren massiv zugenommen

- **Signifikantes Wachstum im Temporärgeschäft verglichen mit Vorkrisenzeit bei Manpower Schweiz**
- **Arbeitgeber wollen wieder einstellen, Tessin und Nordwestschweiz besonders positiv**
- **Fachkräftemangel in der Schweiz massiv gestiegen**
- **Unternehmenskultur gewinnt infolge flexibler Arbeitsmodelle an Bedeutung**

Jedes Quartal befragt ManpowerGroup über 42 000 Arbeitgeber in 43 Ländern zu Beschäftigungsaussichten für das kommende Quartal. Darüber hinaus untersucht ManpowerGroup jährlich Trends zum Thema Fachkräftemangel.

Zürich und Morges, 8. Juni 2021 – Arbeitgeber zeigen sich hinsichtlich der Erholung des Arbeitsmarktes so optimistisch wie noch nie seit Beginn der Pandemie; 49% erwarten, dass das Einstellungslevel von vor der Pandemie bis Ende 2022 wieder erreicht sein wird. In der Schweiz scheinen die Arbeitgeber unsicherer zu sein: 51% gaben "weiss nicht" an, als sie nach dem erwarteten Einstellungslevel von vor der Pandemie gefragt wurden.

Allerdings berichten 69% der Arbeitgeber weltweit über Schwierigkeiten, offene Stellen mit geeigneten Kandidaten besetzen zu können. In der Schweiz sind es gar 83%; damit gehört die Schweiz zu den vier Ländern mit höchstem Talentmangel.

Die Umsetzung flexibler Arbeitsmodelle verdeutlicht kulturelle Unterschiede zwischen einzelnen Ländern: Arbeitgeber in der Schweiz scheinen sich im Zusammenhang mit 'home office' Gewohnheiten primär um weiche Faktoren wie Unternehmenskultur und Wohlbefinden des Mitarbeitenden zu sorgen (54%) als um Produktivität (11%); das steht in Kontrast zu Hong Kong, wo die Produktivität (44%) und die weichen Faktoren (51%) fast gleich gewertet werden.

Yvonne Baumgartner, Managing Director Talent Solutions ManpowerGroup Schweiz: *«Wir sind über den Fachkräftemangel sehr besorgt; zugleich erleben wir natürlich Tag für Tag, wie stark sich die Anforderungen an Mitarbeitende und Führungskräfte verändern: die Digitalisierung hat die gesamte Wertschöpfungskette revolutioniert; Arbeitsmodelle und Führungsstile haben sich komplett überholt – übrigens nicht erst seit COVID, sie wurden in dieser Phase jedoch sehr deutlich beschleunigt. Das erfordert neue Lösungen im Bereich Weiterbildung und Umschulung, aber auch mehr Flexibilität und Offenheit seitens Kandidatinnen und Kandidaten, die wir von ManpowerGroup intensiv begleiten.*

Da das Temporärbusiness typischerweise ein Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung ist, sind wir trotz allem sehr optimistisch. Seit anfangs Jahr ist Manpower Schweiz stark gewachsen; dieser Trend widerspiegelt sich auch in den Einstellungsabsichten der befragten Arbeitgeber in der Schweiz (+8%), aber auch weltweit – fast alle Länder sind optimistisch hinsichtlich den Beschäftigungsaussichten.»



83% der Arbeitgeber in der Schweiz leiden unter Fachkräftemangel

Das Thema «War of Talent» beschäftigt Unternehmen schon lange. Sie versuchen, Mitarbeitende mit attraktiven Angeboten, die weit über das Materielle hinausgehen, zu gewinnen. Flexible Arbeitszeitmodelle, Entwicklungsperspektiven und das soziale Engagement eines Unternehmens rücken immer mehr in den Vordergrund bei der Auswahl des Arbeitgebers.

2021 ist der Fachkräftemangel allerdings so hoch wie seit 15 Jahren nicht mehr. Besonders stark betroffen ist EMEA mit 74%, gegenüber Americas mit 63% und Asia-Pacific mit 59%. Die Schweiz weist einen Fachkräftemangel von 83% aus; innerhalb von nur zwei Jahren hat sich dieser Trend um 30% verschärft. Laut einer Studie von ManpowerGroup beklagten 2019 nur rund die Hälfte der befragten Schweizer Arbeitgeber, keine geeigneten Talente für ihre offenen Stellen zu finden. Dieser massive Anstieg könnte zum einen auf den beschleunigten Digitalisierungstrend entlang der gesamten Wertschöpfungskette zurückzuführen sein, als auch auf Implikationen infolge der Pandemie. Der Fachkräftemangel in der Schweiz betrifft insbesondere Operations/Logistik (28%), IT/Data (21%) und Manufacturing/Produktion (15%).

Mike McGinty, Managing Director Experis ManpowerGroup Switzerland: *« Aufgrund der schwerwiegenden Auswirkungen auf den Einzelhandel, die Reisebranche und das Gastgewerbe waren die Kunden gezwungen, den Blick nach innen zu richten, um noch mehr Wert aus ihren bestehenden Kundenbeziehungen herauszuholen. Dies war der Faktor, der zu einem Anstieg der Nachfrage nach Data Analytics-Fähigkeiten und einem Aufwärtstrend bei Gehältern und Projektraten im Allgemeinen führte. Wir sehen eine starke und wachsende Nachfrage nach allen Fähigkeiten im Bereich Logistik und Operations. Daher müssen Unternehmen sicherstellen, dass sie sichere Pläne zur Erhaltung und Gewinnung von Talenten haben, wenn sie ihre Unternehmen führen, wachsen und weiterentwickeln wollen, während wir die neuen Arbeitsweisen in der Nach-Covid-19-Zeit in Angriff nehmen.»*

In Frankreich beklagen 88% der Arbeitgeber einen Fachkräftemangel, der höchste Wert weltweit. Am niedrigsten schlägt die Talentknappheit in Südafrika zu Buche, wobei dort der Arbeitsmarkt insgesamt sehr schwierig ist mit einer Arbeitslosenquote von 29,2% im 2020.

Sozialkompetenz und Führungsverhalten zu wenig ausgeprägt

Die ManpowerGroup Umfrage zur Talentknappheit umfasst auch Führungsverhalten und Sozialkompetenzen, die Arbeitgeber bei Kandidatinnen und Kandidaten vermissen (Mehrfachauswahl möglich). In der Schweiz gaben 46% der befragten Arbeitgeber an, dass Leadership Skills und Social Influence oftmals fehlten; Kritisches Denken und Analyse-Fähigkeiten (42%) sowie Resilienz, Stresstoleranz und Anpassungsfähigkeit (40%) seien aber auch unterentwickelt.

Global geben Arbeitgeber an, in Profilen zu wenig Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Disziplin (28%) zu erkennen, gefolgt von Resilienz, Stresstoleranz und Anpassungsfähigkeit (25%) und Initiative ergreifen (21%).

Home-Office wirkt sich auf Produktivität und Unternehmenskultur aus

In Zeiten von flexiblen Arbeitsmodellen, wollte ManpowerGroup von Arbeitgebern wissen, wie sie die Auswirkungen von vermehrtem Home-Office einschätzen. Zugleich wurde untersucht, inwieweit sich hybride Arbeitsplatzmodelle auch nach der Pandemie durchsetzen werden.

54% aller befragten Schweizer Unternehmen befürchten negative Auswirkungen auf softe Faktoren, wie Unternehmenskultur, Wohlbefinden der Mitarbeitenden und Zusammenarbeit, wogegen sich nur 9% um Produktivitätseinbussen sorgen. In EMEA steht Produktivität mit 20% oder in Südamerika mit 30%



wesentlich deutlicher im Vordergrund, was von grossen Unterschieden der Arbeitsmarktkulturen zeugt. Global sorgen sich nur 38% der Arbeitgeber um softe Faktoren infolge vermehrter Home-Office-Routine. Es scheint, dass sich ein hybrides Arbeitsmodell in Branchen wie dem Finanz- und Dienstleistungssektor längerfristig durchsetzen wird, die dies mit 61% bevorzugen; global sind die Erwartungen eines längerfristigen hybriden Arbeitsmodells allerdings von 34% im Januar 2021 auf 22% im April 2021 gesunken.

Dadurch dass die Impfkampagne des Bundes voranschreitet und die Hoffnung auf Normalität gross ist, glauben 60% der befragten Schweizer Arbeitgeber, dass ihre Mitarbeitenden innerhalb der nächsten sechs bis zwölf Monate an den Arbeitsplatz zurückkehren werden. Im Vergleich zum vorherigen Quartal (41%) sind das knapp 20 Prozentpunkte mehr. Global liegt der Wert einer Rückkehr an den Arbeitsplatz bei 69%. In der Region Americas sprechen sich 81% der befragten Arbeitgeber für eine Rückkehr an den Arbeitsplatz aus, in EMEA sind es 67% und in Asia-Pacific 57%.

Schweizer Einstellungsabsichten in allen Branchen und Regionen optimistisch

Die befragten Arbeitgeber in der Schweiz zeigen sich hinsichtlich den Beschäftigungsaussichten für die Monate Juli, August und September optimistisch (+8%). Die Regionen Nordwestschweiz und Tessin erwarten ein Beschäftigungswachstum von je +13%, für letztere ist es der höchste Wert seit Anfang der Studie von vor 15 Jahren. Ausserdem sind die Aussichten im Tessin im Vergleich zum Vorquartal um 18 Prozentpunkte gestiegen.

Auch die verschiedenen Schweizer Sektoren zeigen sich optimistischer als im Vorquartal. Der Sektor Restaurants & Hotels präsentiert zwar zum fünften Mal in Folge einen negativen Ausblick, ist aber mit -1% gegenüber Vorjahr (-36%) sehr positiv. Der stärkste Sektor ist der Finanz- und Dienstleistungssektor mit +21%. Unternehmen zeigen sich durchweg optimistisch: Kleinunternehmen sind deutlich um 10 Prozentpunkten positiver als im Vorquartal (-1%), KMUs in der Schweiz erholen sich also.

Gemäss der ManpowerGroup-Umfrage zu den Beschäftigungsaussichten ist die Prognose in allen befragten Ländern optimistischer. In der Schweiz erwarten Arbeitgeber eine Netto-Beschäftigungswachstum von +8%, eine Verbesserung um 5 Prozentpunkte im Vergleich zum vorherigen Quartal und eine Verbesserung von 17 Prozentpunkten gegenüber 2020. Global gesehen werden in den Vereinigten Staaten (+25%), Taiwan (+24%) und Australien (+17%) die stärksten Einstellungsabsichten erwartet. Dagegen werden in Hongkong (0%), Argentinien (+1%), Panama (+1%) und Südafrika (+1%) die schwächsten Einstellungsabsichten gemeldet.

Der ManpowerGroup Employment Outlook Survey wird vierteljährlich durchgeführt, um die Prognosen der Unternehmen zum Personalbestand im kommenden Quartal zu ermitteln. In der Schweiz wird die nationale Umfrage von Right Management Consultants durchgeführt, dabei werden über 750 Arbeitgeber aus verschiedenen Branchen befragt.

Die vollständigen Ergebnisse des ManpowerGroup Employment Outlook Survey finden Sie hier: www.manpowergroup.com/meos. Die nächste Umfrage wird am 14. September 2021 veröffentlicht und wird die Beschäftigungsaussichten für Q4 2021 thematisieren.

KONTAKT

Larissa Probst
Communications Officer
Tel.: +41 58 307 22 71
E-Mail: media@manpower.ch



ManpowerGroup®

About ManpowerGroup

ManpowerGroup® (NYSE: MAN), das führende globale Unternehmen für Personallösungen, unterstützt Unternehmen bei der Transformation in einer sich schnell verändernden Arbeitswelt, indem es die Talente, die sie gewinnen können, ausfindig macht, bewertet, entwickelt und verwaltet. Wir entwickeln jedes Jahr innovative Lösungen für Hunderttausende von Unternehmen, um ihnen qualifizierte Talente zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig eine sinnvolle, nachhaltige Beschäftigung für Millionen von Menschen in einer Vielzahl von Branchen und Fertigkeiten zu finden. Unsere fachkundige Marken-Familie - Manpower, Experis und Talent Solutions - schafft seit mehr als 70 Jahren Mehrwert für Kandidaten und Kunden in mehr als 75 Ländern und Territorien. Die ManpowerGroup wird aufgrund ihrer Vielfalt immer wieder als beste Arbeitgeberin für Frauen, Inklusion, Gleichberechtigung und Beeinträchtigung anerkannt. Im Jahr 2021 wurde die ManpowerGroup zum zwölften Mal in Folge als eines der ethischsten Unternehmen der Welt ausgezeichnet und bestätigte damit ihren Ruf und ihre Position als Marke der Wahl für Talente.

Erfahren Sie mehr über ManpowerGroup und die Zukunft der Arbeit: www.manpowergroup.com. Mehr Informationen über die **ManpowerGroup in der Schweiz** finden Sie unter www.manpower.ch, www.experis.ch und talentsolutions.manpowergroup.ch.